

Presse-Information

Kooperation von Stadt Frankfurt und Mainova

Fernwärmeausbau für Schulen und Kitas startet

(Frankfurt, 15.8.2025) Die Stadt Frankfurt und die Mainova AG treiben gemeinsam die Wärmewende voran. Am Freitag stellten Frankfurts Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen, Stadträtin Sylvia Weber, und Stadträtin Tina Zapf-Rodriguez, Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen, sowie Mainova-Vorstand Martin Giehl ihre Kooperation zum Anschluss von insgesamt rund 60, bisher zumeist mit Erdgas versorgten städtischen Liegenschaften an das Fernwärmenetz vor. Die Umsetzung ist schrittweise bis 2030 geplant. In einem ersten Schritt werden zunächst 22 Schulen und Kitas sowie Nebengebäude angeschlossen. Dafür werden ab Anfang September an unterschiedlichen Standorten im Stadtgebiet Baustellen eingerichtet. Um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, sind jeweils mehrere Liegenschaften in einer Maßnahme zusammengefasst. Die Arbeiten werden sukzessive bis Mitte 2027 abgeschlossen. Für den Anschluss der verbleibenden Liegenschaften sind in den nächsten Jahren weitere Baugebiete in Planung, die sich über die Frankfurter Innenstadt verteilen.

„Die nachhaltige und effiziente Energieversorgung unserer teilweise bereits in die Jahre gekommenen Liegenschaften ist eine große Herausforderung für die Stadt. Dabei eignet sich die umweltschonende Fernwärme aufgrund ihrer hohen Vorlauftemperaturen besonders gut für Bestandsgebäude. Deswegen ist sie für uns erste Wahl. Gemeinsam mit Mainova stellen wir Schulen und Kitas, die dafür in Frage kommen, sukzessive auf diese zukunftsweisende Wärmeversorgung um. Gleichzeitig treiben wir damit den Fernwärmeausbau in Frankfurt voran“, betont Sylvia Weber, Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen.

„Mit dem Ausbau der Fernwärme leisten wir einen zentralen Beitrag zur Erreichung unserer Klimaschutzziele in Frankfurt. Um Kohlendioxid (CO₂) wirksam einzusparen, muss die Fernwärme allerdings klimafreundlich erzeugt werden. Neben dem bisherigen Einsatz der CO₂-freien Wärme aus dem Müllheizkraftwerk wird die Fernwärme künftig durch den Anschluss des Biomassekraftwerks Fechenheim, Geothermie sowie Abwärme aus Rechenzentren, Abwasser und Industrieanlagen schrittweise klimaneutral“, betont Klima- und Umweltdezernentin Tina Zapf-Rodríguez.

Neben der Umstellung der Fernwärme auf CO₂-freie Erzeugung baut Mainova das Fernwärmenetz bis 2040 auf mehr als das Doppelte aus. Mainova-Vorstand Martin Giehl betont: „Der Anschluss der städtischen Liegenschaften als Ankerkunden für den Netzausbau ist Teil des im vergangenen Jahr vorgestellten Transformationsplans für die Fernwärme und setzt diesen konsequent um. Insgesamt zwölf Kilometer zusätzliche Leitungen bauen wir im Rahmen der aktuell geplanten Maßnahmen. Durch die neuen Trassen bekommen viele weitere Anlieger die Möglichkeit, ihre Immobilien an die Fernwärme anschließen zu lassen. Gemeinsam mit der Stadt setzen wir dadurch ein starkes Zeichen für Versorgungssicherheit, Klimaschutz und Lebensqualität in Frankfurt.“

Die jeweiligen Baumaßnahmen werden in mehreren Abschnitten umgesetzt. Die Arbeiten werden schnellstmöglich ausgeführt. Ihre Dauer variiert je nach Baugebiet zwischen wenigen Monaten bis zu zwei Jahren.

Aktuelle Baugebiete

„Fritz-Tarnow-Straße“

Anzuschließende Liegenschaften: Wöhlerschule, Heinrich-Seliger-Schule, Viktor-Frankl-Schule und Nebengebäude, Anne-Frank-Schule, Wohnhaus

Trassenlänge: ca. 1.350 m

Betroffene Straßen: Platenstraße, Am Dornbusch, Marbachweg, Eschersheimer Landstraße, Mierendorffstraße, Fritz-Tarnow-Straße

Bauzeitraum: 09/2025 – 06/2027

„Schwalbacher Straße“

Anzuschließende Liegenschaften: Hellerhofschule und Dienstwohnung

Trassenlänge: ca. 320 m

Betroffene Straßen: Idsteiner Straße, Schwalbacher Straße, Hattersheimer Straße

Bauzeitraum: 09/2025 – 03/2026

„Pfungstbrunnenstraße“

Anzuschließende Liegenschaften: Kinderzentrum

Pfungstbrunnenstraße (KiZ 13), Georg-Büchner-Schule, Wohnhaus

Trassenlänge: ca. 380 m

Betroffene Straßen: Pfungstbrunnenstraße, Franklinstraße

Bauzeitraum: 09/2025 – 07/2026

„Willemerstraße“

Anzuschließende Liegenschaften: Deutschherrenschule, Willemer Schule, Kinderzentrum Willemerstraße (KiZ 84), Sporthalle Süd

Trassenlänge: ca. 500 m

Betroffene Straßen: Gerbermühlstraße, Seehofstraße, Siemensstraße, Willemerstraße

Bauzeitraum: 09/2025 – 06/2026

„Hamburger Allee“

Anzuschließende Liegenschaften: Gutenbergschule und Dienstgebäude, Bonifatiuschule und Nebengebäude, Anni-Albers-Schule (Dienstgebäude)

Trassenlänge: ca. 585 m

Betroffene Straßen: Hamburger Allee, Varrentrappstraße

Bauzeitraum: 09/2025 – 04/2026

„Lilo-Günzler-Straße“

Anzuschließende Liegenschaft: Minna-Specht-Schule
Trassenlänge: ca. 470 m
Betroffene Straßen: Martinskirchstraße, An der Wildhube
Bauzeitraum: 09/2025 – 06/2026

„Am Wiesenhof“

Anzuschließende Liegenschaften: Goldstein-Schule und
Dienstwohnung, Kinderzentrum am Wiesenhof (KiZ 39)
Trassenlänge: ca. 970 m
Betroffene Straßen: Tannenkopfweg, Am Wiesenhof
Bauzeitraum: 09/2025 – 07/2026

In den Baugebieten „Fritz-Tarnow-Straße“ und „Am Wiesenhof“ baut und erneuert die Mainova-Tochter NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH parallel zur Fernwärme die Gas- und Trinkwasserleitungen, um die dadurch entstehenden Belastungen so gering wie möglich zu halten.

Pressekontakt

Stadt Frankfurt

Dezernat für Bildung, Immobilien und Neues
Bauen
Christina Čurin
Referentin / Pressesprecherin
069 212-43334
christina.curin@stadt-frankfurt.de

Mainova AG

Konzernkommunikation
Ulrike Schulz
Pressesprecherin
069 213-26209
presse@mainova.de

Dezernat für Klima, Umwelt und Frauen
Susanne Schierwater
Referentin/Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
069 212-33362
susanne.schierwater@stadt-frankfurt.de

Über die Mainova AG

Die Mainova AG ist der führende Energiedienstleister in Frankfurt am Main und Energiepartner für Privat- und Firmenkunden in ganz Deutschland. Das Unternehmen beliefert mehr als eine Million Menschen mit Strom, Gas, Wärme und Wasser und erzielte mit seinen rund 3.350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2024 einen bereinigten Umsatz von knapp 4,5 Milliarden Euro. Mainova erzeugt in großem Maßstab selbst Energie und bietet neben klassischen Versorgungsinfrastrukturen auch Produkte und Dienstleistungen rund um Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Car-Sharing, Energieeffizienz und digitale Infrastrukturen. Die Mainova-Tochter NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH stellt mit ihrem rund 14.500 Kilometer umfassenden Energie- und Wassernetz die zuverlässige Versorgung in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet sicher. Die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH sorgt mit über 70.000 Straßenleuchten sowie innovativen Dienstleistungen für die Beleuchtung im öffentlichen Raum. Die Aufgaben der Mainova Servicedienste GmbH erstrecken sich auf das Messwesen, die Abrechnung der Lieferungen und Leistungen sowie das Forderungsmanagement. Größte Anteilseigner der Mainova AG sind zu rund 75 Prozent die Stadt Frankfurt am Main sowie zu rund einem Viertel die Thüga. Darüber hinaus befindet sich ein kleiner Anteil in Streubesitz.